

Schulnachrichten.

1. Zweck der Anstalt.

Die Realanstalt hat neben dem allgemeinen Zweck, durch Unterricht und Gewöhnung die geistigen und leiblichen Fähigkeiten der Schüler zu möglichst harmonischer Entwicklung zu bringen, die besondere Aufgabe, den Schülern diejenige wissenschaftliche Vorbildung zu geben, welche sie entweder zum unmittelbaren Eintritt in höhere und niedere Gewerbe, oder zum Übertritt in höhere technische Lehranstalten befähigt.

In welcher Weise die Realanstalt dieser ihrer Aufgabe gerecht zu werden bestrebt ist, ergibt sich aus dem Folgenden.

2. Umfang und Gliederung der Anstalt.

Die Anstalt ist für einen zehnjährigen Kurs vom achten bis zum achtzehnten Lebensjahre berechnet, so daß von den Klassen I—X je eine in einem Jahre durchlaufen wird.

Die Klassen I—III bilden die unteren, IV—VI die mittleren, VII—X die Oberklassen. Zugleich bilden die Klassen I—VI (Sexta bis Obertertia) zusammen die untere, ferner die Klassen VII, VIII (Unter- und Obersekunda), und IX, X (Unter- und Oberprima) die obere Hauptabteilung der Gesamtanstalt.

Bei normaler Benützung des Realschulkurses absolviert ein Schüler die untere Abteilung und geht in die Oberrealklassen über in demjenigen Kalenderjahre, in welchem er das 14. Lebensjahr vollendet. Der ordentliche Eintritt in die unterste (I., Sexta-) Klasse erfolgt im Herbst desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Knabe 8 Jahre alt wird.

Der großen Schülerzahl wegen zerfallen die Jahresklassen der Anstalt in mehrere Parallelklassen. Die Anstalt umfaßte im Schuljahre 1883—84 im ganzen 35 Klassen, nämlich I—V je 5, VI 4, VII 3 Klassen, VIII, IX und X je eine Klasse.

Die Klassen III—X befinden sich in dem neuerbauten Schulhause in der Langen- und Hohenstraße, die Klassen I und II in dem früheren Realschulgebäude in der Kanzleistraße, wo auch die Elementarschule untergebracht ist. Vorstand der Elementarschule ist Professor Eisenmann, der zugleich die Inspektion der Realklassen I und II übernommen hat.

Die Oberrealschule hat sechs Klassen und zwar drei Parallelklassen (VIIa, VIIb, VIIc) und die Klassen VIII, IX und X. Die Klassen VIIa, VIII, IX und X sind Vorbereitungsklassen für die polytechnische Schule. Schüler, welche VIIa, b und c (Untersekunda) mit Erfolg absolviert haben,

erhalten das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst (Regierungsblatt 1876, Nr. 12). Die Schüler der Klasse X (Oberprima) erhalten nach Ersetzung der „Maturitätsprüfung“ (gegen Ende des Schuljahres) das Recht, auf der Universität bei der naturwissenschaftlichen Fakultät immatrikuliert zu werden, sowie bei der polytechnischen Schule in Stuttgart in die Fachschulen für Mathematik und Naturwissenschaften, für chemische Technik und für allgemein bildende Fächer, sowie bei genügenden Leistungen in Mathematik in die Fachschulen für Architektur, Ingenieurwesen und Maschinenbau als ordentliche Studierende einzutreten. Die Oberrealschule ist ferner als berechtigt anerkannt worden, vollgiltige Abiturientenzeugnisse im Sinne des § 3 der Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des stehenden Heeres vom 31. Oktober 1861 für diejenigen ihrer Schüler auszustellen, welche im Latein durch eine Nachprüfung die für die Ausstellung von Reisezeugnissen einer Realschule I. Ordnung erforderlichen Kenntnisse nachweisen. Desgleichen ist dieselbe als berechtigt erkannt worden, Reisezeugnisse für Prima (Klasse IX), auf Grund derer die Zulassung zur Portepeschäftsprüfung erfolgen darf, für diejenigen ihrer Schüler auszustellen, welche durch eine Nachprüfung im Latein die Reise für die Prima einer Realschule I. Ordnung erlangt haben (Regierungsblatt 1879, Nr. 15). Die Klassen VIIb und c sind hauptsächlich für künftige Kaufleute und Aspiranten des niederen Postdienstes bestimmt. Nach Erwerbung des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verlassen diese Schüler gewöhnlich die Anstalt.

3. Aufnahme in die Schule.

Diese findet in der Regel mit Beginn des Schuljahres im Herbst statt. Die Anmeldungen haben bei dem Rektor zu geschehen unter Vorlegung der Zeugnisse von den bisherigen Lehrern und eines Heimat- Tauf- und Impfscheins von auswärtigen Schülern.

Die Aufnahme und Einteilung in die dem Alter entsprechende Klasse kann bloß nach genügender Ersetzung einer Prüfung erfolgen. Die den Eintritt in die unterste (erste) Klasse bedingenden Kenntnisse sind: Fertigkeit im Lesen eines vorgelegten Lesestücks (Brandauer) in deutschen und in lateinischen Lettern mit einer verhältnismäßigen Verständnis bekundenden Betonung. Schreiben eines deutschen Diktats mit 100 bis 120 Wörtern, dessen Inhalt in dem Gedankenkreis der Schüler liegt und in welchem ohne Einsfaltung von besonderen Schwierigkeiten die gewöhnlichen Regeln der Rechtschreibung (Dehnung, Schärfung, Anfangsbuchstaben) vorkommen. Die Unterscheidungszeichen werden diktiert. Deutsche Grammatik: Kenntnis von Artikel, Substantiv, Adjektiv mit Deklination und Steigerung; Kenntnis der sechs Zeiten des aktiven Verbums, nebst Imperativ, Infinitiv und den beiden Partizipien. Rechnen: Numerieren, das Einmaleins bis 10 · 10 und Teilung der Zahlen bis 100 durch 1 bis 10; schriftlich: die vier Spezies im Rechnen von 1 bis 999, mit Beschränkung auf einzifferigen Multiplikator und Divisor; Kenntnis der Teilung des Meters und der Mark.

Die für die Aufnahme in die übrigen Klassen (II–VI) nötigen Kenntnisse sind der unten folgenden Übersicht des Lehrgangs der einzelnen Klassen zu entnehmen.

Aufnahmebedingungen für die Oberrealschule (VIIa, VIIb, VIIc) sind: deutscher Aufsatz über einen dem Alter des Schülers angemessenen Gegenstand; richtige Übersetzung eines Themas aus dem Deutschen in das Französische (Kenntnis der wichtigsten grammatikalischen Regeln) und in das Englische; (Kenntnis der Formenlehre); vollständige Kenntnis der gewöhnlichen Arithmetik (niedere Arithmetik mit

Ausfluß der Buchstabenrechnung und Algebra), einschließlich der Dezimalbrüche; Gewandtheit im Lösen von arithmetischen Aufgaben mit benannten Zahlen; ebene Geometrie: Kenntnis der in den gewöhnlichen Lehrbüchern enthaltenen Lehrsätze und Systemaufgaben. Bei der Aufnahmeprüfung in die Klassen VIIa, b, c, welche vor der Herbstvakanz abgehalten wird, muß mindestens das Durchschnittszeugnis „ziemlich gut“ in den Fächern: Deutsch, Französisch, Englisch, Arithmetik, Geometrie erreicht werden. Im Übrigen wird das in der vorhergehenden Klasse erzielte Schulzeugnis berücksichtigt. Wenn ein Schüler in mehr als einem der Fächer: Deutsch, Französisch, Arithmetik und Geometrie nicht einmal die Note „mittelmäßig bis ziemlich gut“ erreicht hat, so ist er jedenfalls zurückzuweisen.

Für Klasse VIII, IX und X wird Kenntnis desjenigen Lehrstoffes verlangt, der das Pensum der vorhergehenden Klasse ausmacht (s. u.).

4. Schulordnung.

Die Leitung der ganzen Anstalt ist dem Rektor übertragen. Die in dem Schulhause in der Kanzleistraße untergebrachten Klassen I und II stehen unter der unmittelbaren Leitung eines Inspektors, des Professor Eisenmann, an welchen sich auch die Eltern der ihm untergebenen Schüler vorkommenden Falls zu wenden haben, wenn sie nicht vorziehen, den Rektor anzugehen.

Jeder einzelnen Klasse ist ein Klassenlehrer vorgezsetzt, welchem neben dem Unterricht die Überwachung der Ordnung in der Klasse, der häuslichen Arbeiten und des sittlichen Betragens der Schüler obliegt. Insbesondere hat derselbe den regelmäßigen Schulbesuch zu überwachen, keine unbegründete Versäumnis zu dulden, auch bei jeder durch Krankheit verursachten Versäumnis schriftliche Entschuldigung zu verlangen. Bei Versäumnissen aus anderen Ursachen ist vorher beim Klassenlehrer, oder wenn die Abwesenheit länger als einen Tag dauern soll, beim Rektor anzuhalten. Übrigens versieht man sich zu der Gewissenhaftigkeit der Eltern oder des Vormunds, daß solche Versäumnisse nur in sehr dringenden Fällen vorkommen.

Jeder Schüler ist zu gewissenhafter Befolgung der Schulgesetze verpflichtet. Diese werden mit dem Beginne eines jeden Halbjahres den Schülern bekannt gemacht und näher erklärt. Schüler, welche weder durch Warnungen noch durch Strafen zum Befolgen dieser Gesetze angehalten werden können, oder sich grober Vergehen gegen Sitte und Schulordnung schuldig machen, können durch Konventsbeschluß aus der Anstalt entfernt werden. Die Ausweisung wird auch gegen solche Schüler verfügt, welche nach zwei in einer Klasse zugebrachten Jahren wegen geringer Kenntnisse in eine höhere Klasse nicht vorrücken können.

Die Prüfung, ob ein Schüler befähigt sei, in eine höhere Klasse vorzurücken, findet im Herbst, am Schluß des Sommerhalbjahrs, ohne Nachprüfung nach den Herbstferien, statt.

An Ostern und im Herbst werden jedem Schüler die vom Klassenlehrer und Rektor (Inspektor) unterzeichneten Halbjahrszeugnisse über Sitten, Fleiß und Fortschritte übergeben; dieselben sind von dem Vater oder Pfleger zu unterzeichnen und dem Klassenlehrer wieder abzuliefern.

Jeder auswärtige Schüler hat die Zustimmung des Rektors (Inspektors) zu dem von seinen Eltern für ihn gewählten Kosthause einzuholen.

Der Austritt aus der Anstalt kann bloß nach schriftlicher Anzeige der Eltern oder Vormünder bei dem Rektorate erfolgen.

5. Die Zahl der Unterrichtsstunden

beträgt wöchentlich in Klasse I 26 mit progressiver Zunahme bis Klasse X 36 und mit Einschluß der von Klasse III—VI erteilten 3 und der von Klasse VII—X erteilten 2 Turnstunden. Mehrere Schüler der Klassen VIII—X beteiligen sich, wenn die Kräfte dazu vorhanden sind, an einer freiwilligen wöchentlichen Gesangstunde.

6. Das Schulgeld

ist vierteljährlich bei den unteren und mittleren Klassen, halbjährlich bei den Oberrealklassen vorauszubahlen und beträgt jährlich

in den Klassen	I, II, III . . .	42 M
" " "	IV, V, VI . . .	48 M
" " Oberrealklassen VII—X . . .		63 M

Der Diener der Anstalt erhält von jedem Schüler der unteren Klassen jährlich 1 M 40 S., von den Oberrealschülern 2 M 80 S.

Außerordentliche Schüler bezahlen in den unteren Klassen 2 M 60 S., an den Oberrealklassen 3 M 40 S. jährlich für eine Wochenstunde; jedoch nicht mehr als den Betrag des vollen Schulgeldes.

Die dem deutschen Reiche nicht angehörigen Ausländer bezahlen die Hälfte mehr und zwar:

1) in den Klassen	I, II, III . . .	63 M — S.
2) " " "	IV, V, VI . . .	72 M — S.
3) " " Oberrealklassen VII—X . . .		94 M 50 S.

nebst den Gebühren für den Schuldiener.

Schüler, welche einen Anfang im Lateinischen gemacht haben und es in der Realanstalt fortsetzen wollen, haben dazu Gelegenheit in 4 Wochenstunden und bezahlen halbjährlich für die Wochenstunde 1 M 50 S.

Wenn Brüder die Anstalt besuchen, so bezahlt der älteste das volle Schulgeld, der erste Bruder zwei Drittel, der zweite die Hälfte des Ganzen, der dritte ist ganz frei.

Ein Teil des Schulgeldbetrags kann auf Antrag des Lehrerkonventes auf Freistellen oder Ermäßigung des Betrags für bedürftige und würdige Schüler und zwar $6\frac{2}{3}\%$ des berechneten Schulgeldbetrags für die Klassen III—VI und 10% für die Klassen VII—X verwendet werden.

7. Die Ferien der Anstalt

sind in folgender Weise festgesetzt: a) an Weihnachten vom 24. Dezember bis 2. Januar, b) an Ostern vom Gründonnerstag bis zu dem auf den Sonntag nach Ostern folgenden Montag, c) im Sommer vom 15. Juli bis 15. August, d) im Herbst vom 28. September bis 13. Oktober, je einschließlich.

8. Die Chronik der Anstalt.

(Fortsetzung des Jahresberichts 1882—83.)

1883. Septbr. 3. Einführung des Lehrbuches der Geographie von Pütz (Behr) genehmigt.
 " " 6. Ergänzungsprüfung im Latein.
 " " 12. Schluß der Abiturientenprüfung. Von 17 Schülern sind 16 bestanden.
 " " 13. Erlaß über Postsendungen im Kriegsfall.
 " " 18. Bericht über die Verteilung der Lehraufträge an Klasse I—VI.
 " " 24.—26. Öffentliche Prüfungen und Schlußakt.
 " " 28.—13. Oktober Herbstferien.
 " Oktbr. 6. Lehrplan für die Oberrealklassen.
 " " 13. Reallehramtskandidat Citel wird Hilfslehrer an IIb.
 " " 13. Kandidat Weng wird Amtsverweser für den beurlaubten Reallehrer Größler.
 " " 13. Anmeldung neu eintretender Schüler.
 " " 15. Beginn des neuen Schuljahrs.
 " " 29. Gratianergesuche dem Gemeinderat zugesandt.
 " " 29. Geschenk der priv. Bibelanstalt von 50 Exmpl. der Schrift von Schott über Luther.
 " " 31. Vikar III, Weikert, wird Amtsverweser in Tübingen.
 " Novbr. 10. Lutherfeier, Rede des Professor Kefff.
 " " 12. Schreiben des Gemeinderats, das Turnen der katholischen Volksschüler betreffend.
 " " 16. Konvent über die Verteilung der Gratianerquoten.
 " " 22. Professor Elsenhans stirbt.
 " " 24. Erlaß, die Dienstkautionen betreffend.
 " Dezbr. 3. Vikar I, Schmid, wird Amtsverweser für den verst. Professor Elsenhans.
 " " 3. Prof.-Kand. Schumacher wird Vikar I.
 " " 6. Kandidat Hildenbrand aushilfsweise Vikar III.
 " " 6. Vikar II, Ziegler, aushilfsweise Amtsverweser am Gymnasium.
 " " 7. Prof.-Kand. Wagner wird stellvertretender Vikar II.
 " " 10. Genehmigung der Hilfsunterrichtsstunden.
 " " 13. Das Oberhard-Ludwigs-Gymnasium schickt 10 Expl. von Weitbrechts Lutherrede.
 " " 17. Rektor Dr. Bücheler schickt Exemplare seiner Erinnerungsrede über Oberstudienrat v. Fischer.
 " " 17. Professor Kefff übergibt Exemplare seiner Lutherrede zur Verteilung.
 " " 27. Pension der Witwe Elsenhans.
 1884. Jan. 4. Verhandlung über die statistischen Tabellen.
 " " 8. Auskunft über die Ehrhartstiftung an die Armenkastenpflege.
 " " 29. Chorrepetitor Winteritz wünscht Unterstützung der Gymnasial-Orchesterschule.
 " " 29. Reskript über die Rechenschaftsberichte.
 " Febr. 9. Vorlegung des Turnstundenplans beim Gemeinderat.
 " " 9. Etat der Realanstalt pro 1884—85.
 " " 15. Die Anschaffung von Cohns „Hygiene des Auges“ angeordnet.
 " " 17. Anzeige der k. Stadtdirektion, eine Medizinal-Visitation betreffend.

1884. Febr. 27. Erlaß über die neue Rechtschreibung.
" " 29. Prüfungsplan der Kollaboraturprüfung.
" " 29. Geschenk entbehrlicher Instrumente von dem Polytechnikum.
" März 5. Ornamentale Formenlehre von F. S. Meyer zur Anschaffung empfohlen.
" " 6. Geburtsfest Sr. Majestät des Königs; Rede des Professor Huhlfieder über die geschichtliche Entwicklung der Chemie.
" " 6. Professor Aßfahl erhält den Friedrichsorden I. Klasse.
" " 7. Professor Glöckler referiert über die Schrift: „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“. Erlaß über die Einführung derselben.
" " 8. Erlaß über die Professoratsprüfung.
" " 10. Besuch an die K. Kultministerialabteilung um Befürwortung der Zulassung der Realschul-Abiturienten zum höheren Post- und Eisenbahndienst.
" " 13. Besuch, die erledigte Klasse IIIc definitiv zu besetzen.
" " 13. Schluß des Winterfortbildungskurses im Französischen.
" " 21. Oberpräzeptor Dürr legt seinen Unterricht in Latein bis Herbst nieder.
" " 24. Das Brasilianische Generalkonsulat wünscht eine Kopie des Gebäudes der Realanstalt.
" " 27. Vikariatsverweser Wagner ausgetreten; für ihn Prof.-Kand. Riecke eingetreten.
" " 29. Konvent zur Erteilung einzelner Einjährigen-Diplome.
" April 10.—21. Osterferien.
" Mai 2. Vikariatsverweser Riecke wird Amtsverweser in Wilddbad.
" " 3. Bericht, die Überbürdungsfrage betreffend.
" " 3. Reallehrer Schöck von Crailsheim wird an die untere Abteilung ernannt.
" " 9. Aufforderung zur Äußerung über den Zuschuß der Staatskasse zum Etat.
" " 13. Einsendung der Impfliste an den Gemeinderat.
" " 13. Reallehrer Größler tritt wieder ein.
" " 15. Eröffnung eines Fortbildungskurses im Französischen durch Professor Bertrand.
" " 20. Vikar III, Hildenbrand, wird wegen Teilnahme am französischen Kursus seiner Stelle enthoben.
" " 23.—24. Gratianerkonvente.
" " 30. Anzeige beim Stiftungsrat, daß die Ehrhartstiftung auf 400 M erhöht worden sei.
" " 31. Schlußsitzung über die Reallehrerprüfung.
" Juni 3. Reallehrerverversammlung.
" " 4. Reallehrer Hertex rückt an Klasse III vor.
" " 5. Korrespondenz über Ferienkolonien.
" " 5. Verlängerung der Privatfeuerversicherung.
" " 9. Benützung der Turnhalle als Wahllokal.
" " 16. Andler wird Vikar II an der Stelle Ziegler's.
" " 16. Ein Teil der Abiturientenprüfung soll vor den Sommerferien stattfinden.
" " 16. Beitrag zur Gymnasial-Orchesterchule vom Gemeinderat abgeschlagen.
" " 18. Erlaß, Lebensversicherung der Lehrer betreffend.
" " 19. Inpflichtnahme der Reallehrer Hertex, Schöck und des Vikars Andler.
" " 20. Fein wird Reallehrer in Wilddbad.

1884. Juni 20. Der K. Bibliothek in Berlin (Lepsius) ältere Programme geschickt.
 " " 25. Impfung der zwölfjährigen Schüler durch Zentralarzt Dr. Wiedenmann.
 " Juli 7. Beginn der Abiturientenprüfung.
 " " 9. Ausarbeitung der Probearbeiten an Klasse I—VI.
 " " 10. Kandidat Hauber wird Vikar III. Inpflichtnahme desselben.
 " " 15. Professor Högg erhält von der K. Gartendirektion die Erlaubnis Schüler in den K. Anlagen zeichnen zu lassen.
 " " 16.—16. August. Sommerferien.
 " " 26. Citel an He wird Kollaborator in Backnang. Schumacher, Vikar I, wird Hilfslehrer an He.
 " August 5. Die K. Stadtdirektion wünscht Auskunft über das Verfahren beim Anordnen des Impfens.
 " " 14. Der Heizer wird behufs Unfallversicherung bei der Stadtbehörde angemeldet.
 " " 18. Prof.-Kand. Dr. Mack tritt als Vikar I ein.
 " " 21. Bericht über die mutmaßliche Frequenz der Klasse VI.
 " " 26. Konvent über die Versetzungsprüfungen.
 " Septbr. 2. Sedansfest. Rede von Professor Mürdter; Gesang unter Leitung Förstlers; Deklamationen.
 " " 6. Fortsetzung der Abiturientenprüfung.
 " " 8. Beendigung des französischen Kurses für Reallehrer und Kandidaten.
 " " 13. Schlußsitzung über die Abiturientenprüfung.
 " " 24.—26. Öffentliche mündliche Prüfungen und Schlußakt mit Preisverteilung.

9. Prüfungen.

1. An der Abiturientenprüfung aus Klasse X beteiligten sich im Herbst 1884 14 Schüler, von denen alle für befähigt erkannt worden sind:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1) Adolf Bechtle, | Sohn des Vermessungskommissärs in Ravensburg. |
| 2) Gustav Berger, | " " † Ingenieurs " Wien. |
| 3) Theodor Hauser, | " " Bergrats " Wasseralfingen. |
| 4) Wilhelm Hertlein, | " " Mittelschullehrers " Stuttgart. |
| 5) Johannes Hochmüller, | " " Steinhauermeisters " Auenheim. |
| 6) Arthur Köhler, | " " † Kaufmanns " Stuttgart. |
| 7) Albert Müller, | " " Werkmeisters " Stuttgart. |
| 8) Eberhard, Graf v. Reischach, | " " † Generalmajors " Stuttgart. |
| 9) Wilhelm Renkenberger, | " " Schneiders " Stuttgart. |
| 10) Rudolf Schab, | " " O.-A.-Baumeisters " Tuttlingen. |
| 11) Adolf Schaufler, | " " Kaufmanns " Stuttgart. |
| 12) Gottfried Bahinger, | " " Schneiders " Stuttgart. |
| 13) Theobald Better, | " " Landwirts " Hayingen. |
| 14) Christian Bezel, | " " Landwirts " Knittlingen. |

2. Die Nachprüfung im Lateinischen hat bestanden:
Karl Feucht, früher Klasse X, Sohn des † Sattlers in Ludwigsburg.
3. Das Reisezeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten:

a) an Ostern 1884:		b) im Herbst 1884:	
in Klasse VIII . . .	2 Schüler.	in Klasse X . . .	1 Schüler.
" " VIIa . . .	2 "	" " VIIa . . .	17 "
" " VIIb . . .	1 "	" " VIIb . . .	26 "
" " VIIc . . .	1 "	" " VIIc . . .	22 "

Im Ganzen: 72 Schüler.

10. Sammlungen der Anstalt.

1) Neuanfassungen für die Bibliothek.

Zu diesen gehören in hervorragender Weise: Godefroy, Dictionaire de l'ancienne langue française (bis zur 30. Lieferung); O. v. Fischers Grammatik des Schulrechnens. 2. Auflage. Bearbeitet von Herter; Dühring, neue Grundmittel und Erfindungen zur Analysis, Algebra und Funktionsrechnung; Böhlen, analytische Geometrie des Raumes; Weyr, Elemente der projektivischen Geometrie; Heller, Geschichte der Physik, 2. Teil; Richter, Tabellen der Kohlenstoffverbindungen; Weinhold, Experimentalphysik; Pfaff, Entwicklung der Welt auf atomistischer Grundlage; Cohn, Hygiene des Auges; Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde; Schmid, Dr., Geschichte der Erziehung; Steinhauser, sechs Karten zur mathematischen Geographie; Mayr, Wandkarte von Italien.

Als Fortsetzungen wurden bezogen die Zeitschriften von Birlinger, Wagner, Carl, Beneke, Schlömilch, Hoffmann, Petermann, Umlauff, Seibert, Richter, Krumme, Dittes u. a. (Siehe „Jahres-Bericht für das Schuljahr 1882/83“.)

Geschenke erhielt die Bibliothek a) von Rektor Delschläger: Bänik, Lehrbuch der Zoologie; b) von Prof. Behr: Geistbeck, Leitfaden der mathematisch-physikalischen Geographie, und Gerster, geographische Anschauungslehre, Karte und Buch.

2) Physikalische Sammlung.

Ein mittelgroßer Funkeninduktor, ein Pfeil'scher Brenner, eine Anzahl kleinerer, gläserner Apparate zur Lehre von der Wärme.

3) Chemische Sammlung.

Verschiedene Apparate; dann eine größere Anzahl von Mineralien, Nickel- und Kobalterze und -Waren aus Iserlohn, Mangan und dessen Legierungen aus Dillenburg.

4) Modelle für das Freihandzeichnen.

9 ornamentale und 5 figurliche Modelle.

5) Naturgeschichtliche Sammlung.

Unter den Schenkungen, welche unsere Anstalt auch in diesem Schuljahr mit dem Ausdrucke aufrichtigen Dankes zu verzeichnen hat, sei vor allem genannt: eine Sammlung von Mineralien, Felsarten und Petrefakten von Privatier Knittel aus Holland; weitere Geschenke von Lehrern und Schülern, sodann mehrere Wagen von Herrn Prof. Dr. v. Marx.

Von Anschaffungen seien genannt: Vervollständigung der Glasmodellsammlung, Tierbälge (Marder, rotköpfiger Würger, Seidenschwanz, Ringeltaube, Sperber, Saatkrähe, Turmfalke, Hausstaube), Petrefakten aus dem Jura.

11. Lehrer der Anstalt.

(Nach dem Stand vom Sommersemester 1884.)

Vorstand: Oelschläger.

Oberrealklassen.

- Professor Dr. Fischer, Lehrer der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie.
Professor Weigle, Hauptlehrer von Klasse X.
Professor Ahlfahl, Hauptlehrer von Klasse VIII, zugleich Lehrer für neuere Sprachen.
Professor Dr. Bronner, Lehrer für Physik und Chemie an allen Oberklassen.
Professor Neess, Hauptlehrer von Klasse VIIb, zugleich Religionslehrer an allen Oberklassen.
Professor Högg, Lehrer für Zeichnen.
Professor Dr. Vogel, Lehrer für Zeichnen und andere Fächer.
Professor Bertrand, Lehrer für neuere Sprachen.
Professor Leuze, Hauptlehrer von Klasse IX, zugleich Lehrer der Naturgeschichte und der beschreibenden Geometrie.
Professor Guckelsteder, Hauptlehrer von Klasse VIIa.
Professor Dr. Bresschneider, Hauptlehrer an Klasse VIIc, zugleich in VIc.
Kaplan Ströbele, Religionslehrer für katholische Schüler.
Professor Dr. Jäger, Turninspektor.
Gentner und Krenz, Turnlehrer.
Dr. Rada, Vikar I und Andler, Vikar II.

Mittlere Klassen.

- | | |
|---------------------------|--|
| Professor Stellner, | Hauptlehrer von VIa, zugleich Lehrer an Va. |
| Professor Zink, | " " VIb, " " " Vb. |
| Professor Fack, | " " VIc, " " " VIIb und VIIc. |
| Amtsverweser Schmid, | " " VI d, " " " V d. |
| Professor Behr, | " " Va, " " " VIa. |
| Oberreallehrer Schöffle, | " " Vb, " " " VIb. |
| Oberreallehrer Schräggle, | " " Vc. |
| Professor Jaus, | " " Vd, Religionslehrer an mehreren Klassen. |
| Professor Stegmaier, | " " Ve. |

Oberreallehrer Sommier, Hauptlehrer von IV a.
Reallehrer Förstler, " " IV b.
Reallehrer Oberreutfer, " " IV c.
Oberreallehrer Frits, " " IV d.
Professor Würdter, " " IV e.
Stadtpfarrer Kopp, Religionslehrer für die evangelischen Schüler.
Vikar Seifritz, " " " katholischen Schüler.
Dr. Stöckel, " " " Israeliten (Privatunterricht).
Präzeptor Schuler, Gesanglehrer an den Klassen Va—e.
Zeichenlehrer Haag, für die Klassen IV—VI.
Turnlehrer: Genter, Renz und Beck.
Vikare wie oben.

Untere Klassen.

Professor Wolpert, Hauptlehrer von Klasse III a.
Reallehrer Größler (bis 15. Mai A.-B. Weng), Hauptlehrer von Klasse III b.
Reallehrer Herter, Hauptlehrer von Klasse III c.
Reallehrer Hoff, " " " III d.
Kandidat Dr. Müller, " " " III e.
Reallehrer Bentzenmiller, " " " II a.
Reallehrer Grasberger, " " " II b.
Reallehrer Schök, " " " II c.
Reallehrer Rauschnabel, " " " II d.
Kandidat Schumacher, " " " II e.
Reallehrer Bähler, " " " I a.
Reallehrer Spüle, " " " I b.
Reallehrer Schnabel, " " " I c.
Reallehrer Walter, " " " I d.
Reallehrer Mattthes, " " " I e.
Religionslehrer für die katholischen Schüler, wie oben.
" " " israelitischen " " "
Turnlehrer für Klasse III, wie oben.
Vikar Hauber für Klasse I und II und die Elementarschule.
Diener der Anstalt: Wörz im Schulhause der Langen- und Hohenstraße.
Stumpp im Schulhause der Kanzleistraße.
Reinhardt in der Turnhalle.

12. Schülerzahl im Schuljahr 1883—84.

Im Schuljahr 1883—84 wurde die Anstalt im Ganzen von 1118 Schülern besucht.
Von diesen kommen auf die Oberklassen VII—X: 125,
auf die mittleren Klassen IV—VI: 423,
auf die unteren Klassen I—III: 570.
Unter der ganzen Schülerzahl befanden sich 25 Ausländer (Nicht-Deutsche).

13. Uebersicht des Lehrplans.

I. Untere Klassen.

F ä c h e r.	Klasse I.		Klasse II.	Klasse III.
	Vom Herbst bis Neujahr.	Vom Neujahr bis Herbst.		
Religion ¹⁾	3	3	3	3
Deutsche Sprache	11	6	5	4
Französische Sprache	—	8	8	9
Geschichte	—	—	—	2
Geographie	—	—	2	2
Rechnen	6	6	6	6
Schreiben	6	3	3	2
Singen	—	—	—	1
Turnen	—	—	—	3
Summe der Wochenstunden	26	26	27	32

II. Mittlere Klassen.

F ä c h e r.	Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.
Religion ²⁾	3 ³⁾	2	2
Deutsche Sprache	4	3	3
Französische Sprache	7	6	6
Englische Sprache	—	3	3
Geschichte	2	1 ² / ₂	1 ¹ / ₂
Geographie	2	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂
Rechnen	5	4	4
Geometrie	—	4	4
Naturgeschichte	2	2	2
Geometrisches Zeichnen	—	2	2
Freihandzeichnen	3	2	3
Schreiben	1	—	—
Singen	1	1	—
Turnen	3	3	3
Summe der Wochenstunden	33	35	35

¹⁾ Die katholischen Schüler von Klasse I—VI erhalten 1—2 Stunden Religionsunterricht in je drei Abteilungen durch einen katholischen Geistlichen.

²⁾ Die Katholiken s. ¹⁾.

³⁾ Darunter eine Stunde Katechisation.

Bemerkung zu allen Klassen der unteren Abteilung: In drei wöchentlichen Stunden werden unter Aufsicht eines Lehrers die angeordneten Strafarbeiten gefertigt.

III. Oberrealklassen.

F ä c h e r.	Klasse VIIa, b und c.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.
Religion*)	2	2	1	1
Deutsche Sprache	2	2	2	2
Französische Sprache	5	5	4	4
Englische Sprache	3	3	3	3
Philosophische Propädeutik	—	—	—	1
Rechnen	1	—	—	—
Algebra	4	4	—	—
Planimetrie	2	2	—	—
Stereometrie	2	(Winter 4) (Sommer 2)	—	—
Trigonometrie	—	im Sommer 2	3	1
Niedere Analysis	—	—	3	—
Höhere Analysis	—	—	—	3
Analytische Geometrie	—	—	3	3
Geschichte	} Winter 4 Sommer 3	1 1/2	1	2
Geographie		1 1/2	1	—
Naturgeschichte	—	—	2	2 (Mineralogie)
Physik	2 1/2	2	1	2
Chemie	—	—	2	1
Beschreibende Geometrie	—	2	4	4
Geometrisches Zeichnen	2	—	—	2
Freihandzeichnen	4	4	4	3
Turnen	2	2	2	2
Summe der Wochenstunden	35	35	36	36

*) Die Katholiken von Klasse VII—X erhalten eine Stunde Religionsunterricht von einem katholischen Geistlichen.

14. Lehrplan im Schuljahre 1883—84.

Untere Abteilung. Klasse I—III.

Klasse I. (Normales Alter 8—9 Jahre.)

(In 5 parallelen Abteilungen Ia, Ib, Ic, Id, Ie. Die Namen der Klassenlehrer s. p. 11 und 12.)

1. Religion. — 3 Stunden wöchentlich.

Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Bauer. — Auswendiglernen: 45 Sprüche der Abt. II., B.—D. (Nr. 39—136 nach vorgeschriebener Auswahl) und die Lieder 66. 514. 481. 26. 462. Repetition der in Kl. III. der Elem.-Schule gelernten 28 Sprüche und 7 Lieder (nämlich 102. 381. 160. 2. 549. 111. 606.)

Bemerkung. Für die Schüler von Klasse I—III ist in Gemeinschaft mit denen des Gymnasiums ein besonderer Gottesdienst in der Waisenhaus-Kirche eingerichtet, dessen Besuch von Seiten der Kinder jedoch dem freien Willen ihrer Eltern überlassen ist. Die katholischen Schüler erhalten einmal in der Woche Religionsunterricht.

2. Deutsche Sprache — bis Neujahr 11 Stunden, nachher 6 Stunden.

a) Lesen und Auswendiglernen im Lesebuch für Latein- und Realschulen in Württemberg. I. Teil.

b) Sprachlehre unter Zugrundelegung von „Glöckler und Pfahl, Sprach- und Übungsbuch. I. Stufe.“ 1. Lautlehre und Rechtschreibübungen (nach „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ amtlich festgestellt. Stuttgart 1883). — 2. Wortlehre: Wortbildung, die wichtigsten Wortarten, Wortbiegung, (Deklination, Komparation, Konjugation der wichtigsten Formen des Indikativs im Aktiv). — 3. Satzlehre: der ganz einfache Satz. Vielfache mündliche und schriftliche Übungen.

c) Vorübungen zum Aufsatz: die ersten, einfachsten Versuche in schriftlichen Beschreibungen und Erzählungen mit Benützung des sonst behandelten Unterrichtsstoffes.

3. Französisch — von Neujahr an 8 Stunden wöchentlich.

Die Anfangsgründe nach dem „Elementarbuch der französischen Sprache. I. Teil.“

4. Rechnen — 6 Stunden.

Die 4 Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen unter steter Berücksichtigung des Numerierens und mit beständiger Abwechslung zwischen mündlichem und schriftlichem Rechnen.

5. Schönschreiben — bis Neujahr 6 Stunden, nachher 3 Stunden.

Deutsch und lateinisch, nach Hartmanns Vorschriften auch mit mäßiger Anwendung der Takt-schreibmethode.

Klasse II. (Normales Alter 9—10 Jahre.)

(Klasse IIa, b, c, d, e.)

1. Religion — 3 Stunden.

Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Jesu Christi, nach Bauer. — Auswendiglernen: 46 Sprüche der III. Abt. (bis 120 incl.) und die Lieder 364. 461. 590. 142., nebst Repetition von 45 Sprüchen und der Lieder 102. 381. 160. 2. 549. 66. 514. 481. 26. 462. — Religionsunterricht der katholischen Schüler wie Klasse I.

2. Deutsch — 5 Stunden.

a) Lesen und Auswendiglernen in dem Lesebuche für Latein- und Realschulen, I. Teil.

- b) Sprachlehre. 1. Lautlehre, Rechtschreibübungen, Fortsetzung von Klasse I. — 2. Wortlehre: Wortbildung, Wortfamilien, Wortarten, Fortsetzung von Klasse I. Wortbiegung (vollständige Konjugation der transitiven, intransitiven und reflexiven Zeitwörter). — 3. Satzlehre: Repetition des einfachen Satzes. Sodann der erweiterte Satz. Lehrmittel in den Händen der Schüler wie in Klasse I.
Schriftliche Übungen der mannigfachsten Art.
- c) Vorübungen zum Aufsätze, wie in Klasse I.
3. Französisch — 8 Stunden.
Repetition und Ergänzung der Aufgabe von Klasse I. Fortsetzung an der Hand des „Elementarbuches der französischen Sprache, II. Teil.“ Repetition des I. Teils.
4. Rechnen — 6 Stunden.
Repetition der Aufgabe von Klasse I. Einübung der Division mit größeren Zahlen. Die 4 Spezies mit mehrfach benannten ganzen Zahlen nach dem neuen Maß und Gewicht, sowohl mündlich als schriftlich.
5. Geographie — 2 Stunden.
1) Allgemeinste geographische Begriffe, veranschaulicht durch die Betrachtungen der Heimat.
2) das Notwendigste der physikalischen Geographie. 3) Übersicht der 5 Ozeane und 5 Weltteile. (Wagrechte Gliederung.) Wandkarten. (Zur Anschaffung der Atlas von Lichtenstern und Lange empfohlen.)
6. Schönschreiben — 3 Stunden. (Wie Klasse I.)

Klasse III. (Normales Alter 10—11 Jahre.)

(Klasse IIIa, b, c, d, e.)

1. Religion — 3 Stunden. (Herter in IIIb.)*).
Kurze Einleitung in die Kenntnis der heiligen Schrift. Repetition und Ergänzung der biblischen Geschichte, mit Hinweisung auf einzelne biblische Bücher, aus denen die Erzählungen zum Teil nachgelesen werden. Auswendiglernen: 27 Sprüche der III. Abt. (Nr. 124—184) und die Lieder 13. 5. 3. 93. und 177. Repetition der 46 Sprüche des vorigen Kurfus und der Lieder 102. 381. 160. 2. 549. 66. 514. 481. 26. 462. 364. 461. 590. 142.
Religionsunterricht der katholischen Schüler wie Klasse I.
2. Deutsch — 4 Stunden.
- a) Lese- und Sprachübungen an Stücken aus dem „Lesebuche für Latein- und Realschulen, II. Teil“; Orthographie- und Deklamationsübungen.
- b) Sprachlehre: Repetition und Ergänzung des in Klasse II vorgenommenen Stoffes aus „Glöcker und Pfahl“, und zwar: 1. Wortlehre: Wortbildung und Wortarten; Wortbiegung; Komparation, Konjugation; 2. Satzlehre: Repetition des einfachen Satzes; Unterschied von Haupt- und Nebensätzen; der zusammengezogene Satz. Mündliche und schriftliche Lösung der im Lehrbuche enthaltenen Aufgaben.
- c) Kleine Aufsätze: Beschreibungen und Erzählungen (Reproduktionen).

*) Diejenigen Fächer (in dieser wie in den folgenden Klassen), bei welchen kein Name angegeben ist, werden von den Klassenlehrern gelehrt.

3. Französisch — 9 Stunden.

Clementarbuch der französischen Sprache. Teil III. Die häufigsten verbes irréguliers. Repetition aus Teil II.

4. Geschichte — 2 Stunden: Altertum.

Kurze Übersicht über die orientalischen Völker; griechische Geschichte bis zu Alexander dem Großen (incl.). Müller, kurzer Abriß der Geschichte. Zeittafeln.

5. Geographie — 2 Stunden. (Größler in IIIc.)

Erweiterung der Aufgabe von Klasse II mit Ausdehnung auf die senkrechte Gliederung und — im Interesse des Geschichtsunterrichts — besondere Berücksichtigung der Wohnplätze der ältesten orientalischen Völker und der griechischen Stämme. Geographie von Württemberg und Baden. Streich, kurzgefaßte Geographie von Württemberg.

6. Rechnen — 6 Stunden.

Repetition der vier Spezies in benannten und unbenannten Zahlen; sodann (unter Zugrundelegung der §§ 161 bis 257 der „methodischen Grammatik des Schulrechnens von D. Fischer“): 1. die gemeinen Brüche, 2. die Dezimalbrüche (je mit Ausschluß der Multiplikation der Brüche mit Brüchen und der Division der Brüche durch Brüche) samt Anwendung auf die leichteren Fälle im praktischen Leben; Gebrauch der Klammern in den einfachsten Formen.

7. Schönschreiben — 2 Stunden. (Größler 1 Stunde in IIIc.)

8. Singen — 1 Stunde. (Schnabel in IIIa, Gppler in IIIb, Bäßler in IIIc, Matthes in III d, Gppler in IIIe.)

Singübungen nach dem Gehör und aus der Liederammlung für die Schule von Krauß und Weeber, Heft 1.

9. Turnen — 3 Stunden. (Gentner, Renz, Reck.)

Mittlere Klassen.

Klasse IV. (Normales Alter 11—12 Jahre.)

(Klasse IVa, b, c, d, e.)

1. Religion — 3 Stunden, nämlich:

1 Stunde katechetischer Unterricht über die Glaubens- und Sittenlehre durch Professor Jaufß — im Festsaal der Realanstalt — in 2 Abteilungen. Aufsicht und Leitung des Gesangs: Reallehrer Grasberger.

2 Stunden in der Klasse: Alttestamentliche Geschichte. Behandlung der von der K. Oberstudienbehörde zur Lektüre und Erklärung vorgeschriebenen Bibelabschnitte von 1. Mos. bis Richter (incl.). — Auswendiglernen: Luthers kleiner Katechismus (1.—4. Hauptstück) nebst Repetition der Sprüche und Lieder von Klasse I—III.

Die Katholiken erhalten 2 Stunden Religionsunterricht.

2. Deutsch — 4 Stunden.

a) Lesen und Auswendiglernen poetischer und prosaischer Stücke aus dem deutschen Lesebuche, II. Teil (Erklärung der etwaigen Schwierigkeiten der Form und des Inhalts dieser Stücke; Satz- und Wortanalyse an denselben; gedrängte Wiedergabe des Gelesenen). Hinweisung auf die verschiedenen Bedeutungen eines und desselben Wortes in Verbindung mit anderen Wörtern.

- (b) Sprachlehre (nach Blöcker und Abfahl: Sprach- und Übungsbuch, 2. Stufe). Repetition der Lautlehre, Rechtschreibung und Wortlehre. — Satzlehre: Repetition des einfachen und des zusammengesetzten Satzes. Sodann der zusammengesetzte Satz: 1. die Satzverbindung, 2. das Satzgefüge mit einem Haupt- und einem Nebensatz. Einteilung der Nebensätze nach ihrer Bedeutung. (Der verkürzte Satz in seiner einfachsten Gestalt.) Schriftliche Übungen.
- c) Aufsatzübungen: Nachbilden vorgelesener oder erzählter Musterstücke beschreibenden und geschichtlichen Inhalts: Übertragung poetischer Erzählungen in Prosa.
3. Französisch — 7 Stunden.
Elementarbuch der französischen Sprache, Teil IV. Wöchentliche Thèmes oder Dictées; einfache mündliche Sprachübungen.
 4. Geschichte — 2 Stunden.
Repetition der griechischen Geschichte. Römische Geschichte bis zur Völkerwanderung. Lehrbuch in der Hand der Schüler: Müller, kurzer Abriß der Geschichte, im Anschluß an die in Württemberg eingeführten „Zeittafeln.“ Memorieren der Zeittafeln.
 5. Geographie — 2 Stunden.
Physikalische Geographie von Mitteleuropa und politische des deutschen Reichs. Kartenzeichnen von Flußsystemen und Provinzen. In der Hand der Schüler: Pütz Leitfaden.
 6. Arithmetik — 5 Stunden.
Repetition und Erweiterung der Lehre von den gemeinen und Dezimalbrüchen. — Einfachste Anwendung der Dezimalbrüche auf Flächen- und Körperberechnung, nach dem Meter-System. — Schlußrechnung mit einfachen Verhältnissen; die leichteren Aufgaben aus der Prozent- und Zinsrechnung. — Beständige Übung im mündlichen Rechnen (Kopfrechnen); Lösung von Aufgaben durch aliquote Teile.
 7. Naturgeschichte — 2 Stunden. (In IVa Mürdter.)
Im Winter Zoologie: Allgemeine Einteilung; Einteilung der Thiere; eingehende Behandlung der Säugetiere. Im Sommer Botanik: Organe der Pflanzen; Ernährung etc.; Linnésches System; Morphologie einfacher Blütenpflanzen.
 8. Freihandzeichnen — 3 Stunden. (In IVa und IVe Haag.)
Anfangsübungen nach Vorzeichnungen an der Tafel; hierauf folgt das Kopieren von Ornamenten hauptsächlich nach dem Vorlagenwerk von Professor Herdtle.
 9. Schönschreiben — 1 Stunde. (Schnabel in IVa, Walter in IVc, Herter in IVd und e.)
 10. Singen — 1 Stunde. (In IVa, d Kaufschnabel, in IVc Walter, in IVe Matthes).
Notenlesen. Rhythmische und melodische Übungen. Einübung der wichtigsten Dur-Tonleitern und einer Anzahl 1- und 2-stimmiger Lieder aus der Sammlung von Krauß und Weeber. Beinahe jede Woche wird ein für die Kinderlehre bestimmter Choral eingeübt.
 11. Turnen — 3 Stunden. (Gentner, Renz, Reck.)

Klasse V. (Normales Alter 12—13 Jahre.)

(Klasse Va, b, c, d, e.)

1. Religion — 2 Stunden. (Kopp Va, b und Jauß).
Bibelkunde des Alten Testaments. Auswendiglernen: 4 Lieder. Repetition des Katechismus

- mit Beifügung des in Klasse IV Weggelassenen; ferner der Sprüche (24) und der Lieder (16) von Klasse I—IV.
2. **Deutsch** — 3 Stunden. (In Va Mürdter.)
 - a) Lesen und Auswendiglernen in dem deutschen Lesebuche, III. Teil, und der Schulausgabe von Schillers Gedichten. Vortrag.
 - b) Sprachlehre nach Glöckler und Affahl, Sprachbuch, II. Stufe. — Wortlehre: bei der Übersicht der ganzen Wortlehre wird besonders auch die Bedeutung der Ableitungsilben besprochen. — Satzlehre: vollständige Repetition vom einfachen Satze an. Sodann zusammengesetzte Sätze gemischter Art und mehrgliedrige Satzgefüge.
 - c) Aufsatz — mit besonderem Nachdrucke gepflegt.
 3. **Französisch** — 6 Stunden. (In Vb Zinck, in Vd Schmid.)

Eisenmanns Schulgrammatik: Repetition der Formenlehre und Durcharbeitung der Satzlehre bis zum Satzgefüge. Va in Eisenmanns Syntax bis § 72. Vc desgleichen. Thèmes, Dictées. Exposition: Eisenmanns französisches Lesebuch.
 4. **Englisch** — 3 Stunden. (In Vb Zinck, Vd Sommier.)

Schmidts Elementarbuch der englischen Sprache §§ 1—10.
 5. **Geschichte** — 1½ Stunden. (In Vb Schräggle.)

Repetition des in Klasse IV behandelten Abschnittes. Völkerwanderung. Geschichte des Mittelalters, vornehmlich der Deutschen, bis zur Reformation. Memorieren wie früher. In den Händen der Schüler: Müller, kurzer Abriß der Geschichte, und Puzger, histor. Atlas.
 6. **Geographie** — 1½ Stunden. (In Vb Schräggle.)

Repetition. Geographie der Staaten Europas; Deutschland ausgenommen. Atlanten: Lichtenstern und Lange, Stieler. Leitfaden: Seidlitz, kleine Schulgeographie.
 7. **Arithmetik** — 4 Stunden. (In Va Stellner, Vd Schmid.)

Repetition der gemeinen und Dezimalbrüche. Resolutionen und Reduktionen. Die Schlußrechnung, Rechnung mit aliquoten Teilen, Verhältnisse und Proportionen. Anwendung und Übung dieser Rechnungsarten in den wichtigsten praktischen Rechenaufgaben; Prozentrechnungen (Gewinn und Verlust, Zinsrechnungen, Provision, Dividende, öffentliche Abgaben, Agio, Rabatt, Diskonto). Kopfrechnen.
 8. **Geometrie** — 4 Stunden. (In Va Stellner, Vd Schmid.)

Einleitung, Grundsätze. Lehrsätze über Winkel, Dreiecke, Parallelogramme, bis zum Pythag. Lehrsatz. Aufgaben aus diesem Gebiete. Nach Blums Leitfaden.
 9. **Naturgeschichte** — 2 Stunden. (In Va Frit, Vd Holl.)

Repetition und weitere Ausführung des Pensums der Klasse IV. Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik.
 10. **Geometrisches Zeichnen** — 2 Stunden. (In Va Stellner, Vc Schöttle, Vd Schmid.) v. Fischers Musterammlung empfohlen.

Methodisch fortschreitende geometrische Konstruktionen. Einfache Ornamente mit Geraden und Kreisen.
 11. **Freihandzeichnen** — 2 Stunden. (Haag.)

Fortsetzung des Kopierens von einfachen Ornamenten nach Herdtkes Wandtafeln, sodann Kopieren menschlicher Köpfe in Umrißen, nach Vorlagen von Julien.

12. Singen — 1 Stunde. (Schüler.)
Weitere Einübung der Dur-Tonleitern; Anfang mit den Moll-Tonleitern. Fortgesetzte Einübung von Chorälen und von Liedern aus der Sammlung von Krauß und Weeber (Heft 2, 3 und 5) und von Schuler.
13. Turnen — 3 Stunden. (Gentner, Reck, Renz.)

Klasse VI. (Normales Alter 13—14 Jahre.)

(Klasse VIa, b, c, d.)

1. Religion — 2 Stunden. (Reiff VIa, Jaufß VIb, c, d.)
Bibelkunde des Neuen Testaments. Repetition von Sprüchen und Liedern.
2. Deutsch — 3 Stunden. (In VIa Behr, VI d Jaufß.) Dieselben Bücher wie in Klasse V.
a) Lesen und Auswendiglernen, wie in Klasse V.
b) Sprachlehre. — Wortlehre: kurze Repetition. Satzlehre: kurze, mehr wissenschaftliche Übersicht der ganzen Satzlehre. Periodenbau. Das Wichtigste über die Dichtungsarten, Versbau u.
c) Aufsatz, siehe Klasse V. Übung im Entwerfen von Dispositionen.
3. Französisch — 6 Stunden. (In VIa Behr.)
Lehre vom Satzgefüge und Repetition der Grammatik von Eisenmann. Thèmes, Dictées. Exposition: Eisenmanns Lesebuch. Sprechübungen.
4. Englisch — 3 Stunden. (In VIa Behr, VI d Sommer.)
Beginn des Englischen in dieser Klasse nach J. Schmidts Elementarbuch der englischen Sprache.
5. Geschichte — 1½ Stunden. (In VIa Oberreutter, VI b Schöttle, VI d Jaufß.)
Memorieren wie früher. Von der Reformation bis zur neuesten Zeit. (Müllers kurzer Abriss der Geschichte.)
6. Geographie — 1½ Stunden. (In VIa Oberreutter, VI b Schöttle, VI d Jaufß.)
Repetition. Einleitung in die mathematische Geographie. Kartenzeichnen. Geographie der vier Weltteile außer Europa. (Seydlitz, kleine Schulgeographie. Atlanten: Lichtenstern, Stieler.)
7. Arithmetik — 4 Stunden. (In VI b Schöttle, VI c Dr. Bretschneider.)
Abgekürzte Multiplikation und Division der Dezimalbrüche. Durchschnittsberechnungen. Gesellschafts- Teilungs- und Mischungs-Rechnung. Mittlerer Zahlungstermin, Zinsen, Ausziehen der Quadratwurzel.
8. Geometrie — 4 Stunden. (In VI b Schöttle, VI c Dr. Bretschneider.) Nach Blums Leitfaden.
Repetition des Pensums in Klasse V, besonders vermittelt neuer Aufgaben. Lehre von den Proportionen, Ähnlichkeit der Figuren. Kreislehre. Regelmäßige Figuren. Kreisrechnung, Aufgaben über den vorgenannten Lehrstoff und zwar a) Beweise zu neuen Lehrsätzen, b) Konstruktionen, c) Berechnungen.
9. Naturgeschichte — 2 Stunden. (In VIa und c Frij, VI d Jaufß.)
Mineralogie. Allgemeine Merkmale der Mineralien; die wichtigsten Vertreter der einzelnen Klassen unter Benützung der Mineraliensammlung der Anstalt und des K. Naturalienkabinetts.
10. Geometrisches Zeichnen — 2 Stunden. (In VI b Schöttle, VI c Dr. Bretschneider.)
Ausführung von verwickelteren geometrischen Konstruktionen, über die sich der Schüler Rechenschaft geben kann, und von schwierigeren geometrischen Ornamenten, teilweise nach D. Fischers

Musterammlung für das Linearzeichnen und dessen Aufgaben für das geometrische Zeichnen.
Stuttgart 1858, 2. Aufl.

11. Freihandzeichnen — 3 Stunden. (Haag.)

Fortsetzung des Zeichnens in Umrissen; schwierigere Ornamente und menschliche Köpfe nach Vorlagen und Dupuis'schen Modellen. Perspektivische Konstruktion.

12. Turnen — 3 Stunden. (Gentner, Renz.)

Oberrealklassen VII, VIII, IX und X.

Klasse VIIa. (Normales Alter 14—15 Jahre.)

1. Religion *) — 2 Stunden. (Reeff.)

Überblick über die Offenbarung Gottes im alten und neuen Testament.

2. Deutsch — 2 Stunden. (Dr. Fischer.)

Lesen ausgewählter Abschnitte aus den Werken deutscher Klassiker, insbesondere Schillers. — Aufsätze über Lesestoffe, über Geographisches und Historisches, über eigene Erlebnisse — alle 4 bis 6 Wochen.

3. Französisch — 5 Stunden. (Bertrand.)

Grammatik: (Borel I. Kurs). — Komposition, Exzeptionen und Hebdomadarien. — Exposition aus Hölders Litteratur. — Memorieren Lafontaine'scher Fabeln. — Retroversionen.

4. Englisch — 3 Stunden. (Bertrand.)

Grammatik: Schmidts Elementarbuch der englischen Sprache im Ganzen. — Komposition: Exzeptionen und Hebdomadarien. — Exposition aus Gantters Chrestomathie, I. Teil.

5. Geschichte — 1½ Stunden. (Huzelsieder.)

Repetition der griechischen Geschichte, sodann deutsche Geschichte. (Müllers Leitfaden.)

6. Geographie — 1½ Stunden. (Huzelsieder.)

Überzicht über die fünf Welttheile, sodann Geographie Deutschlands. Lehrbuch: Seydlig, Schulgeographie.

7. Arithmetik — 1 Stunde. (Huzelsieder.)

Praktische Übungen vorzüglich aus der Prozentrechnung, Geldrechnung, Effektenrechnung.

8. Algebra — 4 Stunden. (Vöschläger.)

Buchstabenrechnung bis zu den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, mit benannten und unbenannten Zahlen (nach Hofmanns Aufgabensammlung, II. Teil).

9. Ebene Geometrie — 2 Stunden. (Huzelsieder.)

Repetition des systematischen Theils, Einübung desselben an einer großen Anzahl konstruktiver Aufgaben. Einführung in die geometrische Analysis.

10. Stereometrie — 2 Stunden. (Huzelsieder.)

Die Abschnitte über Linien und Ebenen, das Dreieck und die Kugel, Rotationskörper im allgemeinen nach Kommerell-Hauck. Konstruktive Aufgaben.

11. Geometrisches Zeichnen — 2 Stunden. (Dr. Vogel.)

Konstruktion von Kurven. Konstruktion geometrischer Figuren aus der geraden Linie und dem Kreise

*) Die Katholiken der Klassen VII—X haben eine Stunde Unterricht bei Kaplan Ströbele.

- mit Benützung des „Entwurfs zu Aufgaben für das geometrische Zeichnen.“ Stuttgart 1864.
Kreisberührungen innerhalb des Spitzbogens mit Anwendung der Algebra auf die Geometrie.
12. **Freihandzeichnen** — 4 Stunden. (Professor Högg.)
Zeichnen von Umriffen nach Vorlageblättern. Sodann Umrisse und Schattierung, nach ornamentalen Gipsabgüssen, verbunden mit Belehrungen über Schattenlehre und Perspektive, wozu der Dupuis'sche Apparat benützt wird. . . .
13. **Physik** — 2½ Stunden. (Im Winter 2, im Sommer 3.) (Dr. Bronner.)
Einleitung: Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Magnetismus. Reibungs-Elektrizität. Berührungs-Elektrizität. Statik fester Körper. Hydrostatik. Aero-Statik. Bewegung fester Körper: Fall, Wurf, Zentralbewegung, Pendel. Mechanische Arbeit, lebendige Kraft. Diffusion der Gase. Wärme. Licht; Schatten; Geschwindigkeit und Stärke des Lichts; Reflexion (Plan- Concav- und Convexspiegel); Brechung in Prismen und Linsen; optische Instrumente; das Auge.
14. **Turnen** — 2 Stunden. (Gentner.)

Klasse VIIb und c. (Normales Alter 14—15 Jahre.)

1. **Religion** — 2 Stunden. (Reeff.)
Überblick über die Offenbarung Gottes im alten und neuen Testament. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte.
2. **Deutsch** — 2 Stunden. (Reeff und Fack.)
Lektüre: Lesen ausgewählter Abschnitte aus den Werken deutscher Klassiker, namentlich der Schiller'schen Gedichte (Auswahl für die Jugend, Stuttgart bei Cotta). Deklamation. Aufsätze und Übungen in der Disposition, jede Woche eine Stunde, insbesondere Übung im Briefstil; Hausaufgaben, im Semester 3 bis 4.
3. **Französisch** — 5 Stunden. (Höfahl.)
Exposition aus Hölders Litteratur und Histoire de France de 1560—1643 par Victor Duruy. Grammatik von Borel I. Kursus. — Retroversionen, Exzeptionen, Hebdomadarien, Dictées, Memorieren Lafontainescher Fabeln.
4. **Englisch** — 3 Stunden. (Bertrand und Fack.)
Grammatik: Schmid's Elementarbuch der englischen Sprache. — Komposition: Exzeptionen und Hebdomadarien. — Exposition aus Gantters Chrestomathie, I. Teil. — Vorgelesen: Anekdoten.
5. **Geschichte** — 1½ Stunden. (Reeff und Hüpfelieder.)
Repetition der alten Geschichte und neuere Geschichte von der Reformation an. (Müllers Leitfaden.)
6. **Geographie** — 1½ Stunden. (Reeff und Hüpfelieder.)
Überblick über die fünf Weltteile mit besonderer Rücksichtnahme auf die Produktion und den Verkehr, eingehendere Behandlung der europäischen Länder mit kurzem Rückblick auf die Geschichte des Handels (Seydlitz, Schulgeographie). (Atlanten von Stieler, Lange, z. T. einzelne Blätter des neuesten großen Stieler auf Anraten des Lehrers angeschafft.)
7. **Arithmetik** — 1 Stunde. (Hüpfelieder und Dr. Bretschneider.)
Die Rechnung mit aliquoten Teilen, Kettenregel, Münzrechnung, Diskonto- und Wechselrechnung, Effektenrechnung.

8. Algebra — 4 Stunden. (Dr. Vogel und Dr. Bretschneider.)
Wie in Klasse VIIa; in VIIb nach Hofmanns Lehrbuch II. Teil, in VIIc nach Bardey: „arithmetische Aufgaben“.
9. Planimetrie — 2 Stunden. (Hufelsieder und Dr. Bretschneider.)
Von den Anfangsgründen bis zur Ausmessung des Kreises, Kreislehre. Anleitung zum selbstständigen Lösen von Aufgaben.
10. Stereometrie — 2 Stunden. (Hufelsieder und Dr. Bretschneider.)
Linien, Ebenen; das Nötigste über Dreieck; Berechnung von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel.
11. Geometrisches Zeichnen — 2 Stunden. (Dr. Vogel.)
Verjüngter Maßstab. Reguläre Vielecke in und um den Kreis. Verschiedene kompliziertere Konstruktionen aus dem Gebiete der ebenen Geometrie. Kegelschnitte, Spiralen, Schnecken, Schraubenlinie, geometrische Örter. Ornamentales mit Benützung des Lehrstoffs in Fischers Musterammlung.
12. Freihandzeichnen — 4 Stunden. (Högg und Dr. Vogel.)
Wie in Klasse VIIa.
13. Physik — 2½ Stunden. (Im Winter 2, im Sommer 3 Stunden.) (Dr. Bronner.)
Wie in Klasse VIIa.
14. Turnen — 2 Stunden. (Kenz.)

Klasse VIII. (Normales Alter 15—16 Jahre.)

(Anschließend an Klasse VIIa.)

1. Religion — 2 Stunden. (Neef.)
Christliche Kirchengeschichte. (Abriß von Wäßler.)
2. Deutsch — 2 Stunden. (Dr. Fischer.)
Fortsetzung der Aufgabe von Klasse VIIa, namentlich mit Ausdehnung auf Uhland, Göthe u.
3. Französisch — 5 Stunden. (Abfahl.)
Grammatik: Borel II. Kurs; Hebdomadarien und Exzeptionen; Dilate. Exposition von Abschnitten aus Hölders Chrestomathie. Un philosophe sous les toit par E. Souvestre. Vorlesen aus modernen Schriftstellern.
4. Englisch — 3 Stunden. (Abfahl.)
Widmayers Grammatik beendigt; Hebdomadarien; Komposition der Übungsstücke von Storme; Exposition von Christmas by Washington Irving.
5. Geschichte — 1½ Stunden. (Dr. Fischer.)
Repetition der alten und mittleren Geschichte mit kulturhistorischen Überblicken. Sodann die neuere Geschichte. (Müller.)
6. Geographie — 1½ Stunden. (Dr. Fischer.)
Repetition der Geographie der alten Welt, besonders Deutschland. Hierauf Geographie der neuen Welt.
7. Algebra — 4 Stunden. (Leuze.)
Fortsetzung und Schluß der Buchstabenrechnung. Logarithmen. Repetition der Gleichungen des ersten Grades. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, mit

- benannten und unbenannten Zahlen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.
8. Ebene Geometrie — 2 Stunden. (Weigle.)
Lehre von den Transversalen, von der harmonischen Teilung, von den Ähnlichkeitspunkten und Chordalen; Taktionsproblem; Kreispolaren; algebraische Geometrie (im Anschluß an Spiekers Lehrbuch).
9. Stereometrie — 4 Stunden im Winter, 2 Stunden im Sommer. (Dr. Bretschneider.)
Die Sätze über Prismen und Pyramiden; dann das Prismatoid und die Berechnung der Körper. Stereometrische Aufgaben.
10. Trigonometrie — 2 Stunden im Sommer. (Weigle.)
Goniometrie, Berechnung der ebenen Dreiecke.
11. Physik — 2 Stunden. (Dr. Bronner.)
Statik fester Körper: Schwerpunkt, Stabilität, die einfachen Maschinen.
Statik flüssiger Körper: Pascals Gesetz; Boden- Seiten- Innendruck; Archimedisches Gesetz; spezifisches Gewicht.
Statik gasiger Körper: Mariottes Gesetz; Barometer; Luftpumpe; Hebel; Pumpen überhaupt; Diffusion der Gase; Manometer.
Dynamik: Gleichförmige Bewegung; Fall, freier und auf der schiefen Ebene; Wurf, vertikaler und horizontaler.
12. Beschreibende Geometrie — 2 Stunden. (Leuze.)
Einführung in die Projektionslehre. Darstellung von Punkten, Geraden, Ebenen; Lehrsätze über Gerade und Ebenen. Darstellung von Raumecken und ebenflächigen Körpern.
13. Freihandzeichnen — 4 Stunden. (Högg.)
Umrisse von Ornamenten und menschlichen Köpfen nach Gipsabgüssen und von Körpern nach Dupuis'schen Modellen. Geübtere zeichnen auch schattierte Blätter nach Vorlagen und Gipsmodellen. Belehrungen über Kunstgeschichte, Schattenlehre und Perspektive schließen sich an.
14. Turnen — 2 Stunden. (Gentner.)

Klasse IX. (Normales Alter 16—17 Jahre.)

(Anschließend an Klasse VIII.)

1. Religion — 1 Stunde. (Reeff.)
Christliche Glaubenslehre mit besonderer Berücksichtigung der Apologetik.
2. Deutsch — 2 Stunden. (Dr. Fischer.)
Aufsätze (monatlich einen) über geschichtliche, naturhistorische und moralische Stoffe. Lektüre: Göthes, Schillers, Shakespeares Dramen; Vortragsübungen; Verslehre. Epen, Idyllen. (Göthe, Mörike, Voss.)
3. Französisch — 4 Stunden. (Bertrand.)
Grammatik. Rekapitulation. — Komposition: Exzeptionen und Hebdomadarien. — Exposition: meistens aus La Fontaine. Diktate. Vorlesen aus Molière, Béranger, Daudet, Nadaud und P. Dupont.
4. Englisch — 3 Stunden. (Hßfahl.)
Repetition der Grammatik nach Dr. Rauchs Repetitional Grammar; Hebdomadarien; Exposition

von The reign of Queen Elizabeth by Hume; Komposition von Abschnitten aus dem Parasit und dem Geisterseher von Schiller; Phrasen.

5. Geschichte — 1 Stunde. (Dr. Fischer.)

Die hervorragendsten Perioden der alten, mittleren und neueren Geschichte repetiert, namentlich neuere.

6. Geographie — 1 Stunde. (Dr. Fischer.)

Frankreich, Schweiz, England, Deutschland (physikalisch und politisch).

7. Trigonometrie — 3 Stunden. (Weigle.)

Repetition und Erweiterung der ebenen Trigonometrie; sphärische Trigonometrie; Beispiele aus der mathematischen Geographie.

8. Niedere Analysis — 3 Stunden. (Weigle.)

Kettenrechnung; Kettenbrüche; diophantische Gleichungen; Permutationen und Kombinationen; binomischer Lehrsatz; figurirte Zahlen; höhere arithmetische Reihen; höhere Gleichungen; kubische und biquadratische Gleichungen.

9. Analytische Geometrie — 3 Stunden. (Vöschläger.)

Entwicklung der Gleichungen der Geraden, des Kreises, der Parabel, der Ellipse und der Hyperbel. Eigenschaften dieser Kurven; dieselben als Kegelschnitte betrachtet. Aufgaben über geometrische Orter.

10. Physik und Chemie — 3 Stunden. (Dr. Bronner.)

a) Physik 1 Stunde. Statik fester Körper; Parallelogramm der Kräfte; Schwerpunkt; Standfestigkeit; Gleichgewicht; Hebel, Wagen, Rolle, schiefe Ebene, Wellrad etc. — Hydrostatik; Pascal; Galvat; Archimedisches Prinzip; spezifisches Gewicht. — Aerostatik; Barometer, Luftpumpen; Mariottes Gesetz; Heber, Pumpen etc. — Dynamik; Fall, freier und auf der schiefen Ebene; Wurf, senkrechter, horizontaler und schiefer; Fall auf der Cycloide; Pendel.

b) Chemie 2 Stunden. Die Metalloide und die Metalle der Alkalien.

11. Beschreibende Geometrie — 4 Stunden. (Leuze.)

Durchdringung ebenflächiger Körper durch gerade Linien und ebenflächige Körper; Aufgaben über die Kugel; Konstruktion von Kegelschnitten und Projektion derselben; Kurven überhaupt.

12. Naturgeschichte — 2 Stunden. (Leuze.)

Im Wintersemester Zoologie: allgemeiner Teil mit besonderer Rücksicht auf Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers; Systematik und Beschreibung einzelner Tierklassen.

Im Sommersemester Botanik: Anleitung zur Pflanzenbestimmung, Morphologie, Anatomie und Physiologie; Übersicht über das natürliche System (nach Sachs). Mikroskopische Demonstrationen und Vorzeigen von Naturalien. Leitfaden von Leunis empfohlen.

13. Freihandzeichnen — 4 Stunden. (Professor Högg.)

Zeichnen nach Gipsmodellen, menschliche Köpfe, vorzugsweise Antiken vorstellend. Die Ausführung der Zeichnungen im Umriss und mit Schatten. Zur Erlangung einer geschmackvollen Darstellungsart, zur Bildung des künstlerischen Gefühls und zur weiteren Anregung werden den Schülern gute Vorlagen, menschliche Figuren, Tiere, Landschaften und Ornamente vorgezeigt und auf Wunsch zum Kopieren überlassen. Perspektivische Konstruktionen einfacher Gegenstände nach Modellen. Damit verbunden ist eine Anleitung zum Aufnehmen nach der Natur. Mitteilungen aus der Kunstgeschichte, verbunden mit Vorzeigen von Abbildungen unter Benützung der Werke von Brunn, Lübke, Reber, Semper u. a.

14. Turnen — 2 Stunden. (Gentner.) Gemeinschaftlich mit Klasse X.
15. Singen — (freiwillig, mit Klasse X) 1 Stunde. (Förstler.)

Klasse X. (Normales Alter 17—18 Jahre.)

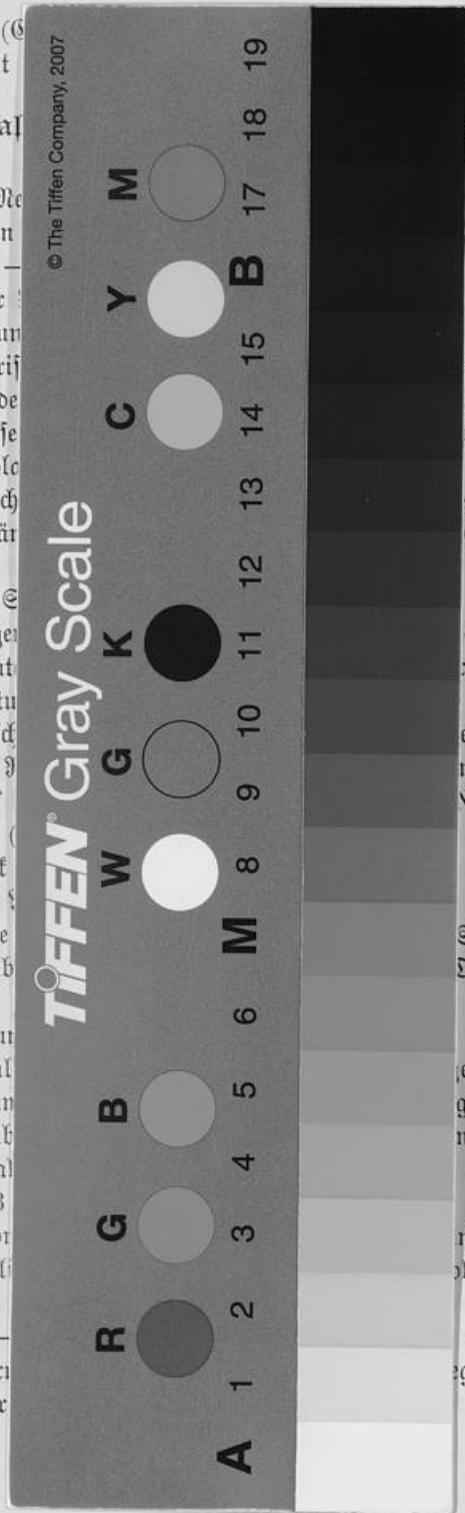
(Anschließend an Klasse IX.)

1. Religion — 1 Stunde. (Neff.)
Religionsgeschichte. Lesen des neuen Testaments.
2. Philosophische Propädeutik — 1 Stunde. (Neff.)
Logik; Grundbegriffe der Psychologie.
3. Deutsche Sprache — 2 Stunden. (Dr. Fischer.)
 - a) Aufsätze über litterarische, historische, naturhistorische und ethische Materien.
 - b) Lesen und Erklärung der Dramen: Julius Cäsar, König Lear, Othello, Göthes Faust (Lektoren nur einmal probeweise vorgenommen bei einer begabteren Klasse). Daneben Repetition der Götheschen Lyrik; Uhland, Mörike, Zimmermann.
 - c) Litteratur: die klassische Hohenstaufenperiode, die Reformationsperiode, die jüngste klassische Zeit und ihre Übergänge zur modernen Litteratur. Die Übersichten nach Wilmar's Litteraturgeschichte.
4. Französische Sprache — 4 Stunden. (Bertrand.)
Grammatikalische Übungen: Komposition: Exzeptionen, Hebbomadarien; Exposition aus Hölders Chrestomathie. Diktate. Vorlesen aus modernen Schriftstellern.
5. Englische Sprache — 3 Stunden. (Abfahl.)
Repetition der Hauptabschnitte aus der Grammatik nach Deutschlein; Exzeptionen; Komposition des Übungsstoffes in Rauchs Repetitional Grammar; Hebbomadarien; Phraseologie; Exposition: The State of England in 1685 by Macaulay, und Nelson's Life by Southey.
6. Geschichte — 2 Stunden. (Dr. Fischer.)
Repetition; Charakteristik der bedeutendsten Perioden.
7. Trigonometrie oder niedere Analysis — 1 Stunde. (Weigle.)
Trigonometrie: Beispiele aus der mathematischen Geographie, Stereometrie, Polygonometrie.
Niedere Analysis: über unendliche Reihen; etliches über Determinanten, Übungen und Repetition.
8. Höhere Analysis — 3 Stunden. (Weigle.)
Elemente der Differential- und Integralrechnung mit Anwendungen, besonders auf unbestimmte Werte, auf Maxima und Minima, auf Diskussion von Gleichungen für Kurven, auf Quadratur und Rektifikation, Kubatur und Komplanation und auf Reihenentwicklung. Weder ein Lehrbuch, noch eine Aufgabensammlung empfohlen.
9. Analytische Geometrie — 3 Stunden. (Weigle.)
Die Kurven zweiter Ordnung im Allgemeinen. Punkt, Gerade und Ebene im Raume. Flächen zweiter Ordnung: Ellipsoid, Kugel, Cylinder, Kegel, Hyperboloid, Paraboloid. Kegel- und Drehungsfläche.
10. Beschreibende Geometrie — 4 Stunden. (Leuze.)
Krumme Flächen, Berührungsebenen, umschriebene Cylinder und Kegel. Schnitte krummer Flächen mit Ebenen und unter sich.

- 14. Turnen — 2 Stunden. (C)
- 15. Singen — (freiwillig, mit

Klaf

- 1. Religion — 1 Stunde. (Ne
Religionsgeschichte. Lesen
- 2. Philosophische Propädeutik —
Logik; Grundbegriffe der
- 3. Deutsche Sprache — 2 Stun
a) Aufsätze über literarisch
b) Lesen und Erklärung de
nur einmal probeweise
Götheschen Lyrik; Uhl
c) Litteratur: die klassische
Zeit und ihre Übergangs
geschichte.
- 4. Französische Sprache — 4
Grammatikalische Übungen
Chrestomathie. Diktat
- 5. Englische Sprache — 3 Stun
Repetition der Hauptabschn
des Übungsstoffes in
sition: The State of
- 6. Geschichte — 2 Stunden. (C
Repetition; Charakteristik
- 7. Trigonometrie oder niedere
Trigonometrie: Beispiele
Niedere Analysis: üb
Repetition.
- 8. Höhere Analysis — 3 Stun
Elemente der Differential
Werte, auf Maxima und
und Rektifikation, Kub
buch, noch eine Aufgab
- 9. Analytische Geometrie — 3
Die Kurven zweiter Ordn
zweiter Ordnung: Ell
Drehungsfläche.
- 10. Beschreibende Geometrie —
Krumme Flächen, Berühri
mit Ebenen und unter



e.)

che Materien.

Dhello, Göthes Faust (letzteren
ffe). Daneben Repetition der

speriode, die jüngste klassische
chten nach Wilmar's Litteratur-

arien; Exposition aus Hölders
en.

ein; Exzeptionen; Komposition
nadarien; Phraseologie; Expo=
Nelson's Life by Southey.

Stereometrie, Polygonometrie.
Determinanten, Übungen und

en, besonders auf unbestimmte
gen für Kurven, auf Quadratur
nentwicklung. Weder ein Lehr-

nd Ebene im Raume. Flächen
loid, Paraboloid. Regel- und

egel. Schnitte krummer Flächen

11. Mineralogie und Geognosie — 2 Stunden. (Leuze.)
Kristallographie, allgemeine und spezielle Mineralogie. Vorzeigen und Übung im Bestimmen von Mineralien mit mikroskopischen Demonstrationen abteilungsweise in einer besonderen Stunde im naturgeschichtlichen Kabinett der Anstalt. Geognosie, Einleitung und Übersicht; Württembergs Formationen. Leitfaden von Leunis und Mineralogie von Hornstein empfohlen.
12. Physik und Chemie — 3 Stunden. (Dr. Bronner.)
- a) Physik 2 Stunden. Aus der Dynamik fester Körper: Pendel; Zentralbewegung; mechanische Arbeit und lebendige Kraft; Stoß. Hydrostatik und Hydraulik. Aerostatik; Diffusion der Gase. Magnetismus. Reibungs- und Berührungs-Elektrizität. Wärme. Licht; Reflexion, Brechung im Prisma.
- b) Chemie 1 Stunde. Elementar-Analyse organischer Körper. Die wichtigsten Metalle, mit besonderer Berücksichtigung der chemischen Technologie.
13. Freihandzeichnen — 3 Stunden. (Högg.)
Zeichnen nach Gipsmodellen: menschliche Köpfe (meist Antiken). Anleitung zum Aufnehmen nach der Natur. (Übungen im konstruktiven perspektivischen Zeichnen.)
14. Linearzeichnen — 2 Stunden. (Vogel.)
Konstruktion von Kurven. Erklärung der verschiedenen Säulenordnungen. Zeichnen der einzelnen Teile der toskanischen und römisch-dorischen Ordnung. Ausführung der Zeichnungen im Umriß und in größerem Maßstab. Konstruktion der sogenannten Normalkugel (Helligkeitsgrade). Übungen im Tuschen.
15. Turnen — 2 Stunden. (Gentner.) Gemeinschaftlich mit Klasse IX.
16. Singen (freiwillig), 1 Stunde. (Förstler.)



- 11. Anatomie des Auges; — 2 Stunden (Vorg.)
 Anatomie des Auges und des Seheorgans. Vergleichende Anatomie des Auges und des Seheorgans. Vergleichende Anatomie des Auges und des Seheorgans. Vergleichende Anatomie des Auges und des Seheorgans.
- 12. Wirt und Wirtin — 2 Stunden (Vorg.)
 Anatomie des Wirt und Wirtin. Vergleichende Anatomie des Wirt und Wirtin. Vergleichende Anatomie des Wirt und Wirtin.
- 13. Farnpflanzen — 2 Stunden (Vorg.)
 Anatomie der Farnpflanzen. Vergleichende Anatomie der Farnpflanzen. Vergleichende Anatomie der Farnpflanzen.
- 14. Farnpflanzen — 2 Stunden (Vorg.)
 Anatomie der Farnpflanzen. Vergleichende Anatomie der Farnpflanzen. Vergleichende Anatomie der Farnpflanzen.
- 15. Farn — 2 Stunden (Vorg.)
 Anatomie der Farn. Vergleichende Anatomie der Farn. Vergleichende Anatomie der Farn.
- 16. Farn — 2 Stunden (Vorg.)
 Anatomie der Farn. Vergleichende Anatomie der Farn. Vergleichende Anatomie der Farn.